

Lise Meitner, Physikerin

Zur Person:

Name

Elise „Lise“ Meitner

Lebensdaten

* 07. November 1878 in Wien

+ 27. Oktober 1968 in Cambridge

Wohnaufenthalt-Lebensbereich:

Wien, Berlin, Stockholm, Cambridge

Beruf:

Physikerin

Ausbildung:

Bürgerschule

Lehrerinnen-Examen für Französisch

1901 Reifeprüfung am Akademischen Gymnasium Wien

1901 Studium Physik, Mathematik und Philosophie an der Universität Wien

1906 Promovierung als zweite Frau im Hauptfach Physik an der Wiener Universität

Institut für Theoretische Physik in Wien

1907 wissenschaftliche Ausbildung in Berlin als „unbezahlter Gast“ im Chemischen Institut der Friedrich-Wilhelms-Universität in der Hessischen Straße

1913 wissenschaftliches Mitglied des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Chemie

Ausbildung zur Röntgenassistentin und Krankenpflegerin

1915 Röntgenschwester der österreichischen Armee in einem Lazarett an der Ostfront

1918 Leiterin der physikalisch-radioaktiven Abteilung des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Chemie



Quelle: DPMA

Lise Meitner

Lise Meitner, Physikerin

1922 habilitierte sie sich und bekam dadurch das Recht, als Dozentin zu arbeiten.

1926 wurde sie außerordentliche Professorin für experimentelle Kernphysik an der Berliner Universität, Deutschlands erste Professorin für Physik

1926 Mitglied der Leopoldina und der Göttinger Akademie der Wissenschaften

1933 Entzug der Lehrbefugnis

1938 Emigration nach Schweden

1947 Leitung der kernphysikalische Abteilung des Physikalischen Instituts der Königlich Technischen Hochschule Stockholm und diverse Gastprofessuren an US-amerikanischen Universitäten

Auszeichnungen:

1947 Ehrenpreis der Stadt Wien für Wissenschaft

1949 gemeinsam mit Otto Hahn die Max-Planck-Medaille

1955 auswärtiges Mitglied der Royal Society in London, mit dem Recht, die Abkürzung FMRS (Foreign Member of the Royal Society) hinter ihrem Namen anzufügen.

1955 den ersten „Otto-Hahn-Preis für Chemie und Physik“

1956 den Orden Pour le mérite für Wissenschaften und Künste

1957 Verleihung der Ehrendoktorwürde der Freien Universität Berlin

1960 wurde sie in die American Academy of Arts and Sciences gewählt

1960 Verleihung der Wilhelm-Exner-Medaille

1962 die Dorothea-Schlözer-Medaille der Georg-August-Universität Göttingen

Lise Meitner, Physikerin

1966 zusammen mit Otto Hahn und Fritz Straßmann den Enrico-Fermi-Preis der amerikanischen Atomenergie-Kommission.

1967 Auszeichnung mit dem Österreichischen Ehrenzeichen für Wissenschaft und Kunst

Lise Meitner wurde insgesamt 48-mal für den Nobelpreis nominiert

Das chemische Element Meitnerium wurde 1997 nach ihr benannt.

Die Internationale Astronomische Union ehrte sie durch die Benennung des Asteroiden (6999) Meitner[40] und eines Kraters auf dem Erdmond und auf der Venus.

2008 wurde der ABC-Abwehrschule des Österreichischen Bundesheeres der Traditionsname Lise Meitner verliehen.

Seit 2008 veranstalten die Deutsche Physikalische Gesellschaft und die Österreichische Physikalische Gesellschaft alljährlich die Lise-Meitner-Lecture.

Der Lise-Meitner-Preis für Kernphysik der Europäischen Physikalischen Gesellschaft ist nach ihr benannt, ferner gibt es einen Lise-Meitner-Literaturpreis.

2012 wurde eine Straße in Oberursel nach ihr benannt

Lise-Meitner-Straße

Foto: H. Decher

Lise Meitner, Physikerin

Weitere Informationen:

https://de.wikipedia.org/wiki/Lise_Meitner#Leben_und_Arbeit

<https://www.dhm.de/lemo/biografie/lise-meitner.html>

<https://lise.univie.ac.at/physikerinnen/historisch/lise-meitner.htm>

https://www.chemie.de/lexikon/Lise_Meitner.html

https://www.uni-muenster.de/Physik/department/equality/women_and_physics/history/lise_meitner.html

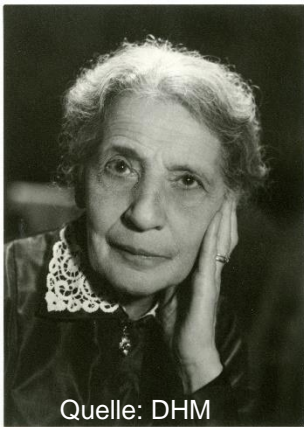
<https://www.geo.de/geolino/mensch/2026-rtkl-frauen-im-nationalsozialismus-lise-meitner-die-professorin>

<https://www.dpma.de/dpma/veroeffentlichungen/patentefrauen/lisemeitner/index.html>

Lise Meitner, Physikerin



Quelle: LeMo Biographie



Quelle: DHM



Quelle: suche-briefmarken.



Quelle: Jüd. Rundschau

Briefmarke
Ausgabetag: 05.05.1988
Entwurf: Gerd Aretz
Serie: "Dauermarkenserie Frauen
der deutschen Geschichte"

Lise Meitner, Physikerin

Die vorstehenden Angaben sind nicht vollständig.
Ergänzungen des Wohnaufenthalt-Lebensbereichs,
der Ausbildung sowie Fotos sind jederzeit
willkommen und können an meine E-Mail-Adresse

hd.obgv@online.de

gesendet werden.

Sie sind jederzeit

herzlich Willkommen

an den Vitae

***Außergewöhnliche
Oberurseler Frauen***

mitzuarbeiten.

Erstellt von Heidi Decher